

„Zdaj pa adijo ljubica,
Bog ti daj eno lahko noč:
Bog ti daj eno lahko noč,
Meni pa do vinca ključ,
Pil ga bodem celo noč.“

„Werde heintwärts nun mich wenden,
Möge Gott dir Schlummer senden,
Wünsch' dir gute Nacht;
Hab' mir ausgedacht,
Zu vertrinken diese Nacht.“

Friauler und Italiener fingen nicht weniger als Slovenen, das braucht nicht erst hervorgehoben zu werden, ist doch die romanische Kehle ein bevorzugtes Organ des



Friaulerinnen am Ziehbrunnen.

Gefanges. Ihr Gesang ist noch ganz urwüchsig. Bald hört man von ihnen ein fein erdachtes und empfundenes Lied, dessen Heimat in Süddalien ist und dessen rasche Wanderung durch mündliche Fortpflanzung bis in unsere Gegend sich nachweisen läßt, bald hört man einen Gassenhauer, in welchem einer altbekannten Melodie ein neuerfundener Text angepaßt wird. Noch in jüngster Zeit entstehen deren entschieden patriotischen Inhalts, wie zum Beispiel jenes, welches in den fünf Jahren zwischen 1882 und 1887, während welcher das heimatliche Regiment Nr. 97 die Besatzung von Pola bildete, von Stellungspflichtigen oder in das Heer Eingereichten häufig gesungen wurde und den folgenden Rehrreim enthält:

Andiam tre anni a Pola
Servir l'Imperator!

Wir geh'n dem Kaiser dienen
Nach Pola auf drei Jahr!